

#LGBTI

Zusammenfassung aus dem Englischen für:

L = lesbian (lesbisch)

G = gay (schwul)

B = **b**isexual (bisexuell)

T = transgender (transgeschlechtlich)

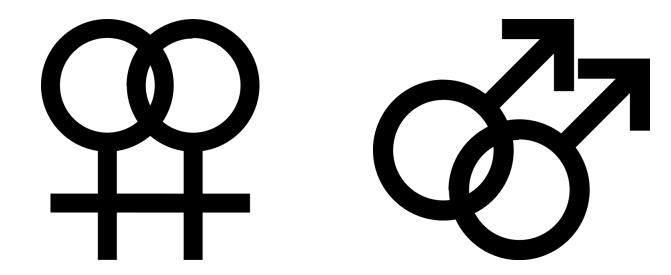
= intersexual (intergeschlechtlich)

Diese Abkürzung wird häufig in der Fachliteratur sowie im Zusammenhang mit dem Engagement für Menschenrechte benutzt.



#Homosexualität

Homosexualität bedeutet, wenn sich jemand von Personen des gleichen Geschlechts angezogen fühlt. Für Frauen hat sich der Begriff lesbisch und für Männer der Begriff schwul durchgesetzt.



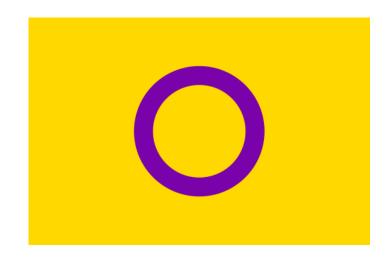


#Transgeschlechtlichkeit

Transgeschlechtliche Menschen wissen, dass das Geschlecht, das aufgrund ihres Körpers in ihre Geburtsurkunde eingetragen wurde, nicht für sie passt. Die Zuordnung von außen entspricht also nicht der eigenen Geschlechtsidentität. Einige transgeschlechtliche Menschen empfinden sich selbst eindeutig als "Mann" oder "Frau". Manche wissen, dass sie beides oder keines davon sind









#Intergeschlechtlichkeit

Intergeschlechtliche Menschen werden mit Geschlechtsmerkmalen geboren, die sich u. a. hinsichtlich der Chromosomen, der Genitalien und/oder der hormonellen Struktur nicht in die gängigen Kategorien von 'männlich' und 'weiblich' einordnen lassen oder die zu beiden Kategorien gehören. Intergeschlechtlichkeit kann sich in verschiedenen Lebensphasen zeigen: bei der Geburt, während der Kindheit, in der Pubertät oder im Erwachsenenalter.



#Heteronormativität

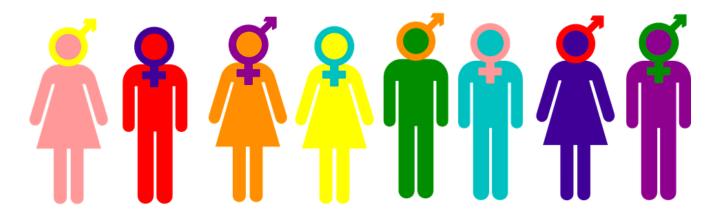
Heteronormativität beschreibt ein gesellschaftliches Ordnungssystem, das Heterosexualität, Zweigeschlechtlichkeit und die heterosexuelle Kleinfamilie zur Norm erklärt. Eine heteronormative Gesellschaftsvorstellung geht davon aus, dass es nur zwei gegensätzliche Geschlechter gibt, und dass alle Menschen heterosexuell seien. Menschen, die nicht in diese Norm passen, werden durch Heteronormativität diskriminiert.





#Gleichberechtigung

Gleichberechtigung bedeutet, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben. Dabei ist es egal, welche Hautfarbe, welches Geschlecht, welche sexuelle Orientierung oder welche Religion sie haben. Gleichberechtigung findet sich zum Beispiel im ersten Satz der UN-Menschenrechtskonvention. Dort heißt es: "Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren". Auch in der EU ist Gleichheit als ein zentraler Grundwert genannt.





#Diskriminierung

Diskriminierung bedeutet, dass Menschen oder Gruppen benachteiligt oder herabgewürdigt werden. Häufig basiert Diskriminierung auf Klischees, Vorurteilen oder bestimmten Wertevorstellungen, in denen die diskriminierte Person oder Personengruppe weniger wert ist als die Gruppe, der man sich selbst zuordnet. Diskriminierung betrifft nicht nur Minderheiten und ist damit kein typisches Minderheitenproblem, sondern eine Folge ungleicher Machtstrukturen.







#Menschenrechte

Menschenrechte stehen jedem Menschen zu und dürfen niemals und durch niemanden verletzt werden. Zu ihnen gehören z. B. das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, die Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Gleichberechtigung und viele weitere.



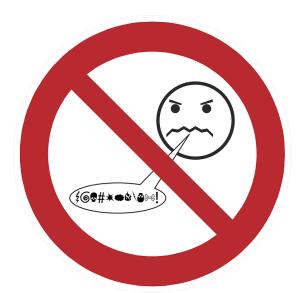
#Minderheitenschutz

Minderheitenschutz bedeutet in einer Demokratie, dass Minderheiten vor Entscheidungen durch die Mehrheit geschützt werden. Zu Minderheiten gehören Menschen beispielsweise aufgrund ihrer Religion, politischen Überzeugung, Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung. Minderheiten sind häufig Diskriminierungen ausgesetzt. Allerdings können auch Menschen und Gruppen diskriminiert werden, die keine Minderheit darstellen, z. B. Frauen oder alte Menschen.



#Hate Speech

Hate Speech, auf Deutsch Hassrede, sind sprachliche Ausdrucksweisen (also Reden, Texte usw.), die zum Hass aufstacheln. Ziel sind meist diskriminierte Gruppen und Minderheiten. Die Äußerungen sind dabei nicht von der Meinungsfreiheit gedeckt, sondern beleidigend oder verleumderisch. In Internetforen findet besonders viel Hate Speech statt.





#Europäische Union (EU)

Die EU ist der Zusammenschluss von 27 europäischen Staaten, die in politischen, wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten zusammenarbeiten. Die EU beruft sich auf die gemeinsamen Werte der 28 Mitgliedsstaaten, die europäischen Grundwerte. Diese Werte müssen von allen Mitgliedsstaaten geachtet werden.





#Europäische Kommission

Die Europäische Kommission ist eine Institution der EU. Sie ist dafür verantwortlich Gesetze anzustoßen, die dann vom Rat der EU und dem Europäischen Parlament verhandelt und beschlossen werden. Außerdem überwacht die Europäische Kommission, ob sich die EU-Länder an Gesetze und Regeln halten.





#Rat der EU

Der Rat der EU ist eine Institution der EU. Er besteht aus Minister_innen der Mitgliedsländer und verhandelt und beschließt zusammen mit dem Europäischen Parlament Gesetze.







#Europäisches Parlament

Das Europäische Parlament ist eine Institution der EU. Es ist die gewählte Vertretung der EU-Bürger_innen der. Zusammen mit dem Rat der EU verhandeln und entscheiden die Abgeordneten des Parlaments über Gesetzesvorschläge der Europäischen Kommission.



#Rechtsstaatlichkeit

Das Prinzip der Rechtsstaatlichkeit besagt, dass sich alle staatlichen Institutionen (z. B die Regierung, Verwaltung, Gesetzgeber und Gerichte) an Gesetze gebunden sind, die sie befolgen müssen. In Deutschland ist das das Grundgesetz. Der Rechtsstaat schützt Menschen davor, dass ihre Rechte willkürlich verletzt werden. Rechtsstaatlichkeit gehört zu den Grundwerten der EU.





#Europäische Grundwerte

Die europäischen Grundwerte sind die Werte, die alle Mitgliedsstaaten (theoretisch) teilen. Sie sind die Basis der EU und in Artikel 2 des EU-Vertrags festgeschrieben. Alle Länder, die der EU beitreten wollen, müssen sich zu den Grundwerten bekennen. Konkret sind diese Werte die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte, einschließlich der Rechte von Personen, die Minderheiten angehören. Verstößt ein EU-Mitgliedstaat gegen die Grundwerte, kann er von den anderen Ländern in einem Rechtsstaatlichkeitsverfahren bestraft werden.





Einführung EU





27 Länder

Letzter Beitritt: Kroatien 2013

Austritt: Vereinigtes Königreich 2020

(BREXIT)

7 Erweiterungsrunden

Letzter Beitritt: Kroatien 2013

Osterweiterung 2004

Bisher größte Erweiterungsrunde

Beitrittsvoraussetzungen

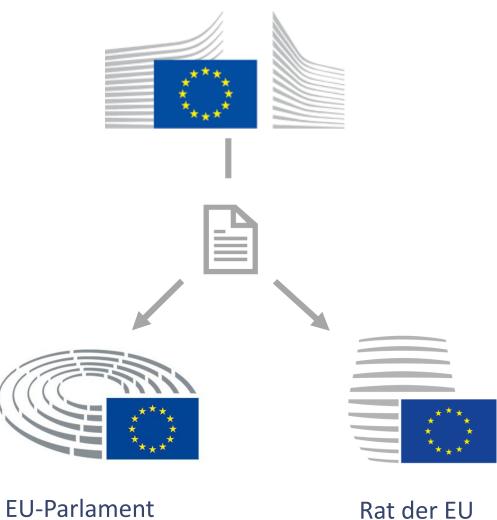
U. a. Bekennung zu den Grundwerten der EU





Europäische Institutionen

Europäische Kommission



Rat der EU



Europäische Institutionen



Europäischer Rat



Rat der EU



EU-Parlament



EU-Kommission



Auf welchen Werten basiert die EU?





Grundwerte der EU

DIE ACHTUNG DER MENSCHENWÜRDE

2. **FREIHEIT**

3. **DEMOKRATIE**

4. GLEICHHEIT

RECHTSSTAATLICHKEIT

WAHRUNG DER MENSCHENRECHTE, EINSCHLIESSLICH DER RECHTE VON PERSONEN, DIE MINDERHEITEN ANGEHÖREN

Was passiert, wenn sich ein Land nicht an die Grundwerte hält?



Rechtsstaatlichkeitsverfahren

STUFE 1: WARNUNG

STUFE 2: EINLEITUNG
DES VERFAHRENS

STUFE 3: STRAFEN







Was ist ein Planspiel?



Szenario | Ist für alle gleich!

Das EU-Land Ronisien steht im Verdacht, die Grundwerte der EU zu verletzen. Die EU-Länder treffen sich um zu entscheiden, ob sie dagegen etwas tun wollen.



Rollen | Sind individuell!

Ihr spielt in Teams und vertretet die Interessen eures Landes im Rat der EU.



Regeln | Müssen eingehalten werden!

z. B. Zeitplan, Abstimmungsregeln



Szenario



Streitpunkte

- 1. Welche Rolle spielen LGBTI-Rechte in der EU? Sind sie durch die Europäischen Grundwerte abgedeckt oder nicht?
- 2. Begeht die ronisische Regierung einen Verstoß gegen die Grundwerte der EU mit ihrem "Kinderschutz-Gesetz"?
- 3. Soll eine offizielle Warnung ausgesprochen werden, so dass die 1. Stufe des Verfahrens eingeleitet werden kann? Oder soll die EU Ronisien erstmal nur weiter beobachten?



Rollen



Rollen im Planspiel

- Deutschland
- Kroatien
- Portugal
- Frankreich
- Malta

- Dänemark
- Italien
- Polen
- Tschechische Republik
- Österreich

Verhandlungsführung: Generalsekretariat des Rates



Regeln



Regeln

- Generalsekretariat des Rates leitet die Verhandlungen
- Am Anfang stellen sich alle Länderteams vor
- Verhandlungszeit: Ca. 1 Stunde
- Offizielle Warnung kann nur mit 4/5-Mehrheit (8 Länder) ausgesprochen werden
- Für andere Entscheidungen (z. B. Empfehlung) reicht 2/3-Mehrheit (7 Länder)











Intuitivauswertung

1. Wie war es für euch?

2. Wie hat es sich angefühlt eine Rolle zu übernehmen?

3. Gab es Rollen, die ihr besonders schwierig oder kritisch fandet?



Spielreflexion

- 1. Warum sind die Verhandlungen so verlaufen, wie sie verlaufen sind?
- 2. Gab es Wortmeldungen, die Ihr grenzwertig, diskriminierend bzw. menschenverachtend fandet?

3. Gab es Rollen, die ihr besonders schwierig oder kritisch fandet?



Transfer

1. Was am Spiel war realistisch?

2. Was war unrealistisch?

3. Welche Lösung würdet ihr euch wünschen?



Spielkritik

1. Was habt ihr gelernt?

2. Was hat euch gefallen?

3. Gibt es Verbesserungsvorschläge für das Spiel? Was würdet ihr verändern?





Herausgegeben von:

QUEERFORMAT- Fachstelle Queere Bildung im Rahmen der Initiative Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt

Redaktion:

Fabian Baier, Kerstin Florkiw, Yan Feuge (QUEERFORMAT) Alexander Kuschel (planpolitik)

Layout:

Alexander Wildhagen (planpolitik)

Erscheinungsdatum: Dezember 2019

LIZENZHINWEIS

Dieses Planspiel inklusive aller zugehörigen Materialien unterliegt der Creative Commons Lizenz "Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International (CC BY-NC-ND 4.0)". Die Lizenz wird erklärt unter: http://creativecommons.org/licenses/